



Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
Ratsherr

Presseinformation

Nr. 56/2011 Kiel, 31. Mai 2011

Alkoholszene

Hilfe statt Verbote

In der aktuellen Diskussion um die Verlagerung der Trinkerszene in Kiel sagt die sozialpolitische Sprecherin der FDP-Ratsfraktion, Silke Jürgensen:

„Ordnungspolitische Instrumente wie die Einrichtung von Alkoholverbotzonen können lediglich zu einer zeitlich begrenzten Befriedung eines bestimmten öffentlichen Raumes dienen, da sie keine ursachenorientierte Wirkung entfalten. Sie führen nur zu Verlagerungseffekten, wenn sich die Szene woanders ansiedelt. Daher sind Verbote, Verlagerungen sowie die Zerschlagung der Szene allenfalls dort als Maßnahme in Erwägung zu ziehen, wo die Interessen der Anwohner, Passanten und ansässigen Geschäftsleute massiv beeinträchtigt werden.

Zielführender ist es, konzeptionell ursachenorientiert vorzugehen, etwa durch aufsuchende Sozialarbeit. Wenn psychologisch geschultes Personal die Betroffenen aufsucht, sie über Hilfsangebote informiert und sie dazu animiert, diese auch anzunehmen, dann ist das allemal nachhaltiger als der ordnungsrechtliche Weg.

Auch das Angebot von niedrighwelligen Arbeitsgelegenheiten wäre sinnvoll, weil dadurch den betroffenen Personen eine gewisse Struktur im Tagesablauf gegeben und ihnen die Möglichkeit eröffnet wird, Kompetenzen für ein möglicherweise festes, sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zu erwerben.

Insgesamt ist auf eine Reorganisation des Lebens der Betroffenen abzielen, um den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung zu erhöhen. Jeder auch noch so kleine Fortschritt, der hier gemacht werden kann, stellt einen Gewinn für die Gesellschaft insgesamt dar.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer